

Am 27. Februar fand das DAGStat Symposium zum Thema Datenethik und KI statt - wie letztes Jahr in den Räumlichkeiten des Hauptstadtbüros des Statistischen Bundesamtes.

Vor einem gut besuchten Auditorium startete Kerstin Schlögl-Flierl mit einem Impulsvortrag zum Thema Ethik und Daten. Frau Schlögl-Flierl ist Professorin für Ethik und in zahlreiche Forschungsvorhaben in und um Datenethik involviert. Zentral war ihr das Thema 'Embedded Ethics', also das Konzept, ethische Gesichtspunkte im gesamten Forschungsprozess integral zu berücksichtigen. Die Ethik ist damit in der Entwicklung mit dabei und nicht nur am Anfang bzw. erst am Ende. Dadurch können Probleme durch verzerrte Daten oder ethische Risiken bei Analysen direkt fokussiert werden und Ethikerinnen und Ethiker können zusammen mit Datenwissenschaftlern eine gangbare Lösung finden.



Prof. Dr. Kerstin  
Schlögl-Flierl



Prof. Dr. Antonia  
Zapf

Als zweite Rednerin hat Antonia Zapf das Thema Datenethik aus dem Blickwinkel der Medizin beleuchtet. Als Professorin für Statistik im Bereich der Medizin ist sie mit dem Thema sehr vertraut. Zahlreiche 'success stories' wurden berichtet, insbesondere im Bereich der Diagnostik, nicht aber ohne deutlich herauszustellen, dass die Verantwortung beim Menschen bleibt, und ihrer Meinung nach auch bleiben muss. Der 'Human in the Loop', oft als Fehlerquelle betrachtet, hier eher als der Experte oder die Expertin auftretend. So wird (vermeintliche) Objektivität von KI basierten Diagnosesystemen mit menschlichem Expertenwissen kombiniert.

Das schafft Vertrauen - ein Thema, das auch Florian Dumpert als dritter Redner in den Vordergrund stellt. 'Statistik ist nicht Wahrheit, aber Statistik schafft Wirklichkeit' war eine Kernaussage seines Vortrags. Als Vertreter der amtlichen Statistik und Leiter des Referats 'Künstliche Intelligenz, Big Data' am Statistischen Bundesamt ist er mit dem Thema Datenethik verwachsen. In der amtlichen Statistik sind ethische Fragestellungen dabei eng verwoben mit den rechtlichen Rahmenbedingungen.



Dr. Florian Dumpert

Henrike Weinert beleuchtete anschließend einen weiteren Aspekt von Datenethik, nämlich die Vermittlung im Bereich Lehre. Als Koordinatorin ist sie an der TU Dortmund verantwortlich für verpflichtende Veranstaltungen im Bereich Datenethik in den Studiengängen Statistik und Data Science. Vorgestellt hat sie einerseits Seminare, die Ethik-Themen, kritische Sicht und Algorithmic Accountability aufgreifen und mit Studierenden zusammen auf vielfältige Weise aufbereitet werden und dabei viel Raum für Diskussionen bieten.

Henrike Weinert beleuchtete anschließend einen weiteren Aspekt von Datenethik, nämlich die Vermittlung im Bereich Lehre. Als Koordinatorin ist sie an der TU Dortmund verantwortlich für verpflichtende Veranstaltungen im Bereich Datenethik in den Studiengängen Statistik und Data Science. Vorgestellt hat sie einerseits Seminare, die Ethik-Themen, kritische Sicht und Algorithmic Accountability aufgreifen und mit Studierenden zusammen auf vielfältige Weise aufbereitet werden und dabei viel Raum für Diskussionen bieten.



Dr. Henrike Weinert

Andererseits auch kurze Formate wie beispielsweise die 'Gewissensbits', bereitgestellt von der Gesellschaft für Informatik, die in kurzen Storys ethische Konflikte aufwerfen und schnell im 90-Minuten-Format umgesetzt werden können. Ihre Empfehlung ist, dem Thema Datenethik mehr Raum zu geben in der Lehrkanons der einzelnen Studiengänge.

Den abschließenden Vortrag präsentierte Rüdiger Bachmann. Als Ökonom und Professor an der University of Michigan schlug er warnende Töne an. Das exponentielle Wachstum von KI und KI-Methoden muss allen zu denken geben. Beispielhaft diskutierte er die Veränderungen im Bereich der ökonomischen Forschung. Während generative KI zum Teil zu einer Demokratisierung führt, einfach weil auch Nicht-Muttersprachler jetzt gut artikuliert wissenschaftliche Aufsätze verfassen können, so führt dies in gleicher Weise zu einer großen Veränderung im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens, bis hin zu zum Teil oder komplett generierten wissenschaftlichen Ergebnissen, deren Qualität kaum messbar ist.



Prof. Dr. Rüdiger  
Bachmann



V.l.n.r.: Katja Ickstadt, Rüdiger Bachmann, Florian Dumpert, Henrike Weinert, Antonia Zapf, Kerstin Schlögl-Flierl, Markus Zwick

Die anschließende Diskussion drehte sich um zahlreiche Themen, wie Datenschutz und Datenethik, das anstehende Forschungsdatengesetz und die Problematik von wirtschaftlicher Macht mit und durch KI und die politische Einflussnahme. Die Notwendigkeit von Regulierung erschien mehrheitlich essentiell und wichtig. Die Diskussionen setzten sich in Kaffeepausen in kleinerer Runde fort. Insgesamt hat das DAGStat Symposium gezeigt, dass Datenethik und KI ein aktuelles Thema ist, das zahlreiche Bereiche betrifft, bei denen Statistikerinnen und Statistiker als auch Data Scientists aufgrund ihrer Fachkompetenz sehr gefragt sind. Bei einem exponentiellen Wachstum von KI ist das Thema nicht zu Ende diskutiert, eher das Gegenteil. Insofern werden die Themen und Sichtweisen sicher in zukünftigen DAGStat Symposien wieder eine Rolle spielen. Das nächste Symposium ist bereits in Planung.